



**Eigentlicher Bericht, was sich des nechstvergangenen 91. Jahrs in Franckreich zwischen dem Hertzog von Lothringen, sammt dem Viconte de Touraine, und den von Astenay, was sich in Paris von ettlichen des Parlaments zugetragen und wie es ihnen darüber ergangen ist : wie Duc de Nevers S. Valeri eingenommen, und wie es der Besatzung so darein gelegt, ergangen ...**

<https://hdl.handle.net/1874/388966>

Eigentliches Bericht/

Was sich des nechst-  
vergangenen 91. Jahrs in Franckreich  
zwischen dem Herzog von Lothringen / samt dem  
Vicomte de Touraine / vnd den von Astenay. Was  
sich in Paris von etlichen des Parlaments zu-  
getragen / vnd wie es ihnen darüber  
ergangen ist.

Wie Duc de Nevers S. Valeri eingenommen/  
vnd wie es der Besatzung so darein gelegt / ergangen. Des-  
gleichen wie Neuffchastel sich dem Herzog von Parma er-  
geben / Auch was sich mit Mons. Rebours vnd Tempel zu-  
getragen. Desgleichen von der Belegung Rouan / wie  
sie sich dar vor vnd darinn gehalten / alles auff  
kurtz begriffen.

Wie der Prinz von Parma sein Kriegs volck zu  
Kopf vnd Fuß gemunstert. Wie sichs weiters zuge-  
tragen hat / wirdt guthertzig Leser in diesem Bericht / vnd in der Figur /  
so darvon in Kupffer verzeichnet / eigent-  
lichen befinden.

Auf einer Französischen Copey / vrdolmetscher in  
Teutsche Sprach.

Getruckt zu Golln / Im Jahr M. D. XCij.

Handwritten title at the top of the page, possibly a name or a specific reference.

First block of handwritten text, appearing as a list or a series of entries.

Second block of handwritten text, continuing the list or entries.

Third block of handwritten text, further down the page.

Fourth block of handwritten text, possibly a signature or a date.

Fifth block of handwritten text at the bottom of the page.





N vorigem schreiben vnnnd zeitungen ist ge-  
nugsamer weitläuffiger bericht gethan/ wel-  
cher massen das Teutsche Reuter vnd Fuß-  
volck im Franckreich dem König von Na-  
uarra zu hilff geführt worden sey. Vnder  
welchen auch der Viconte de Touraine mit  
den seinigen wol gerüstet vortgerucket ist/  
Darauff alsbald als er in Loehringen kommen/ seine Hoch-  
zeit mit der Herzogin von Buillon angestalt worden. Wie  
man nun in vollem apparat gewesen Hochzeit vnd beylag zu  
halten/ wirdt gedachter Viconte heimlich verstendiget/ wie  
das ettliche der fürnembsten Capitainn vnd befehlhaber  
von Astenay sich absentiert hetten mit dem Herzogen vonn  
Loehringen sich zuberathschlagen/ auch ettliche vorfallende  
nothwendige händel zu tractieren. Darauff dann der Vicon-  
te/ als er seinen vorthail vermercket/ das pancket vnd alles so  
zu seiner Hochzeit angestellt war/ zu ruck gesetzt/ vnd biß auff  
besser gelegenheit verschoben/ also bald mit den Burgern von  
Esdan/ so hierzu gutwillig sich befinden lassen/ auch mit dem  
Landvolck so viel er dessen inn der eyl zusammen bringen kön-  
nen/ vnnnd dann mit seinem Kriegshauffen außgezogen/ die  
Statt Astenay so nit weit von dannen vnd sine zur handt ge-  
legen/ besteiigen vnnnd einnemen lassen/ wie auß der Figur mit  
A vnnnd B verzeichnet/ klerlich den augen vorgestelt wirdt/  
welches beschehen ist am 27. Octobris/ Anno 1591.

Demnach nun die von Astenay solcher gestalt wie fect  
vermeldt/ ist vnder des Königs gehorsam durch den Viconte  
von Tourain gebracht seind worden/ ist es nicht lang ahnge-  
standen/ sondern es hat sich der von Loehringen auffgemache  
mit allem seinem Kriegsvolck das er hat zusammen bringen  
können/ vnd die Statt Astenay hart belegeret/ dessen vnange-  
sehen/ seind die in der Statt oft vnnnd dick außgefallen/ vnnnd



vnder andern ahm 13. December ist ihnen die Schank so wol  
gelückt / das sie bey 18. Hauptleuth auß dem Kriegorath ge-  
fangen vnd in die 800. vom feindt erlegt haben / dardurch sie  
syrer belegerung erlöset worden / sonderlich die weil newer se-  
cours von gedachten Viconte vorhanden war / das also vonn  
der belägerung der Lothringer abgelaßen / vnd von den Bur-  
gern / damahls ziehen müssen / welchs auß der Figur mit E.  
vnd D. bezeichnet vor augen vnd anzusehen ist.

In diesem Monat Decembrio hatt sich binnen der statt  
Paris zugetragen / das ein Königlicher Consiliarius bene-  
ben drey Fürneibsten Rathsherren des Parlaments als sie  
bedachte die sacht würde sich mit ihnen nicht nach dem besien  
schieken / vnnnd das auß schwebendem krieg noch grosses vbel  
entstehn möchte / sich derwegen entschlossen heimlich auß der  
Statt zu reysen / vnnnd also dem Kriegsvolck auß der schlin-  
gen zuziehen / daruber sie von den Spanischen / so daselbsten  
in der Besatzung ligen abgehalten / ins Gefängnuß geführt  
vnd bald darnach auff offenem platz an ein Galgen gehängt  
worden / Welches ein grossen Tumult vnd Aufftauff in der  
ganzten Statt zwischen dem Spanischen vnd Fransösischen  
Kriegsvolck erweckt / also / das einer den andern feindlicher  
weise angehalten / vnnnd were das Würgen vnder ihnen erst  
recht angangen / wo nicht der Duc de Mayne beyzeiten darzu  
kommen / sich darein gelegt / vnnnd solches mit freundlicher  
manier gestillet hette / der ahnfenger dieses Mißuerstandts  
vnnnd ganzten handels hatt darüber sein verdienten lohn  
bekommen / vnd ist erstochen / auff dem platz li-  
gen bliben / wie auß der Figur mit  
E. verzeichnet zu verstehn  
vnd ahnzumer-  
cken ist.

Nun



Nun folget weiter was sich im diesem Ietzlauffen  
den zwen vnd Neunzigsten Jahr zu ge-  
tragen hatt.

In diesem Ietzigen Jahr im Monat Januario/  
hatt sich mit S. Valery zugetragen/ das der Duc  
de Neuers / als er gedachtes orth vor den König  
von Nauarra eingenommen/ vnd solchs mit einem  
Fähnlein Teutsche knecht/ auch ettlich wenig Fran-  
kosen besetzt/ vnd seiner meinung nach ahm besten  
verwahrt gelassen. Seind die von Abbeuille / als  
sie mit einem Capitein heimlichen bestandt gehabt  
durch das Schloß in die Statt gefallen/ vnd dar-  
innen die Teutschen mit den auffrührischen Bür-  
gern ohn alle Barmherzigkeit jämmerlich ermordt  
vnd vnggebracht/ wie auß der Figur mit S. klarlich  
angedeutet vnd den augen vorgemahlet ist/ gesche-  
hen den xij. Januarij. M. D. XCij.

Den xiiij. Februarij ist Neuschastel dem Herzog  
von Parma vbergeben worden/ als es dauor CCC.  
schuß vom geschütz erlitten/ den sein Alteze x. stück  
zu feld dauor stellen lassen/ vnd ist Monsieur Guiri  
mit zwenhunder pferdt außgezogen / so wol auch  
alles Fußvolck inn die sechshundert starck / deren  
Oberster Mons. de Rebouris/ vnd Mons. Tempel  
gewest / vmd hatt sich der gedachte Mons. de Re-  
bouris



hours noch ill. tag im Schloß verhalten daren ich  
mit gleicher Condition / wie die andern außgezogen  
gen / ein jeder das seinige mit heraus vnd darvon  
getragen / wie auß der Sigur mit S. bezeichnet zu  
sehen ist.

Bald darauff haben der Duc de Parma vnd  
der König von Nauarra bey Numale mit ein-  
theils von iren Keutern einander antreffen / einen  
Scharmützel gehalten / ist der König von Nauarra  
verwundt / vnd wol fünffzig seiner fürnemsten  
Adelspersonen blieben / er aber mit dem vbrigen  
nach Diepe zugeeilet.

Die belegerung von Rouan wirdt noch bissher  
starck gehalten / dessen vnangesehen seind die von  
Rouan fast taglich außgefallen / haben den feindt  
dapffer vnd offte angegriffen vnd an ettlichen orth  
weit zu ruck getriben / sein der Nauarrischen zu ze-  
iten viel auff dem platz bliben / vnd sonderlich der  
Son des Marechal von Biron / vnd ist gemelter  
Marechal hefftig verwundt worden.

Der Herzog von Parma ist den xxx. Januarij  
von Maruille nach Poix veruckt / letst nach Cailli  
allda nachdem er zwo nacht daselbst still gelegen /  
haben sein Alteze alle die hauffen der Keutterey / so  
wol das Fußvolck / im voller Schlachordnung  
stellen / visitiern vnd munstern lassen / vmb zu wis-  
sen



sen wie starck er were/ ehe man seiner vort rucken  
solle/ vnd seindt dazumahl besunden worden ohne  
das Franckösische Kriegsvolck bis in die sibenzes  
hen tausent zu Fuß/ vnd vngefehr vier tausent zu  
Pferdt / vnd von dannen also in guter Ordnung  
vortgezogen/ den ersten Februarij gehn Santij an  
kommen/ ein wenig dauor Formesca / welches ein  
Schloß ist/ im für vber ziehen/ auff fordern lassen/  
welches sich bald ergeben. Dazumahl seindt xvij.  
Nauarische Reuter / so durchs Spanische Leger  
hindurch geritten/ durch ein Jungen erkandt / vnd  
allesampt gefencklich eingezogen worden / welche  
darauff auß waren/ zu verkundtschafft/ wie starck  
der Herzog von Parma mit seinem volck were. Vñ  
ist ober wenig tag darnach daselbst der Herzog vñ  
Alumale mit seinem volck auch ankommen. Solte  
auch gleich darauff folgen der Duc de Mayne/ der  
Graff von S. Paul mit tausent pferden/ das also  
das Spanisch Leger fast bey vier vnd zwentzig tau  
sent mann starck worden ist. Man schreibt das dem  
König vñ Navarra drey tausent Hollender zu fuß  
in Franckreich / mit ettlichen Schiffen vñ allerley  
Kriegs rüstung/ zu geschickt worden.

Der Allmechtig gütig Gott / wölle sich vber vnns erbar  
men/ vnser wol verdiente straff von vnns gnediglich abnes  
men/ vnd seinen Väterlichen zorn lindern/ vnd sein beiruck  
tes volck/ in allerley widerwertigkeit gedult/ vnd hernach den  
Ewigen Friden geben.



